

SCHORNDORFER NACHRICHTEN

www.schorndorfer-nachrichten.de

Stadt Schorndorf



Die Geehrten des Imkervereins Remstal (von links): Werner Mergenthaler, Fritz Manteufel, Alfred Plappert und Hans Aupperle. Rechts die erste Vorsitzende Sieglinde Söltner. Bild: Steinemann

Ein Leben für und mit Bienen

Schorndorf (sim). Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften standen bei der Hauptversammlung des Imkervereins Remstal an, darunter sogar zwei 60er. Bei den Wahlen blieb fast alles beim Alten: Sieglinde Söltner wurde als Vorsitzende bestätigt, zweiter Vorsitzender ist der neu gewählte Uwe Weingärtner. Er löst Martin Kuhnle ab, der auf eigenen Wunsch in den Ausschuss wechselte.

Neu im Ausschuss ist auch Fritz Brenzenhöfer. Die langjährigen Ausschussmitglieder Hans Aupperle und Dietmar Reiniger gaben ihr Amt auf.

Zwei Mitglieder halten dem Verein schon seit 60 Jahren die Treue

Für 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft wurde Alfred Plappert aus Remshalden-Geradstetten mit einer Ehrenurkunde geehrt. Als 24-Jähriger kam der junge Ingenieur damals zum Verein. Seine ersten beiden Völker hat er nächstens mit einem Handwägele von Asperglen bis nach Geradstetten gezogen. In der Regel hielt er in den darauf folgenden Jahrzehnten immer um die zehn Völker, denen er sogar ein Bienenhaus in den Garten stellte. „Hat man sich mal mit den Bienen beschäftigt“, meint er, „so gibt man’s entweder gleich auf oder behält sie, solange es nur geht“, sagt der passionierte Imker. Er gehört natürlich zu den Letzteren: Der 84-Jährige besitzt immer noch zwei Völker.

Hans Aupperle ist der Zweite, der bereits 60 Jahre dabei ist. Er war fast noch ein Kind, als er dem Imkerverein beitrug. Kurz zuvor hatte sich der 13-Jährige seinen sehnlichsten Wunsch erfüllt und sein erstes Bienenvolk erworben. Da er später praktischerweise den Beruf des Schreiners erlernte, bekamen seine Völker alle eine maßgeschneiderte Behausung. Ein Leben ohne Bienen kann er sich überhaupt nicht vorstellen. Auf

seinem Wiesle in Haubersbronn stehen 24 fleißige Völker.

Für vier Jahrzehnte Vereinsmitgliedschaft wurden Fritz Manteufel und Werner Mergenthaler geehrt. Manteufel übernahm früh Vaters Bienenvölker in der früheren DDR, absolvierte eine Imkerlehre, wurde Imkermeister. Später flüchtete er in den Westen, und arbeitete mehrere Jahre am Bieneninstitut in Marburg an der Lahn. Gemeinsam mit seiner Frau betrieb er 18 Jahre lang biologische Landwirtschaft am Engelberg, wo heute noch drei Bienenstände versorgt werden. Manteufel hält heute zwölf Völker.

Ruhe ist das A und O, denn: „Wer keine Ruhe hat, wird gestochen“

Auch Werner Mergenthaler aus Weinstadt ist 40 Jahre Vereinsmitglied. Etliche seiner Kollegen waren bereits Imker, und so ließ sich auch Mergenthaler anstecken. Gemeinsam mit seinem Chef fing er mit der Bienenhaltung an, zunächst nur mit einem zufällig gefangenen Schwarm. Im Laufe der Zeit wurden es bis zu 25 und mehr. Mergenthaler erinnert sich an Zeiten, als er von fünf Bienenvölkern zehn Zentner Honig „ernten“ konnte. „Man darf keine Angst haben“, sagt er, die Bienen würden das sofort merken. Er selbst geht ohne Schleier und Rauch an die Kästen, Schwärme hat er immer in kurzen Hosen und T-Shirt eingefangen. Die Ruhe sei dabei das A und O - und das lehren einen die Bienen, denn, so Fachmann Werner Mergenthaler: „Wer keine Ruhe hat, wird gestochen.“

Für ihre 25-jährige Vereinszugehörigkeit wurde den Imkern Norbert Nauck, Gerhard Schmid, Predrag Ilic, Norbert Ruffer und Wolfgang Stettner vom Landesverband Württembergischer Imker die Ehrennadel in Silber verliehen.

Artikel vom: 09.01.2009

Artikel drucken...

Fenster schließen...